

DREI GESÄNGE

(Gedichte von Goethe)

in Musik gesetzt von

Beethovens Werke.

Serie 23. N^o 221.**L. VAN BEETHOVEN.**

Der Fürstin von Kinsky gewidmet.

Op. 83.

N^o 1. Wonne der Wehmuth.

Andante espressivo.

Componirt im Jahre 1810.

Singstimme.

PIANOFORTE.

Trocknet nicht, trocknet nicht, Thrä-nen der e-wi-gen

Lie - be! Trocknet nicht! Ach nur dem halb - ge-trock-ne - ten

Au - ge wie ö - de, wie todt die Welt ihm er - scheint! Trock-net nicht,

p *sf sf sf dim.* *p*

ritard.

trock-net nicht, Thrä-nen un-glück-li-cher Lie-be, un-glück-li-cher Lie - - be!

cresc. sf *sf* *ritard.*

a tempo

Trock-net nicht, trocken nicht, Thrä - - nen un - glück - li - cher Lie - - be!

a tempo *cresc. sf dim. p* *f*

un - glück - li - cher Lie - be! Trock-net nicht!

dim. p

Nº 2. Sehnsucht.

Allegretto.

Singstimme.

Was zieht mir das Herz so? was

PIANOFORTE.

fp

zieht mich hin - aus? und win - det und schraubt mich aus Zim - mer und Haus? Wie

dort sich die Wol - ken um Fel - sen ver - ziehn! da möcht' ich hin - ü - ber, da möcht' ich wohl hin, da

*ritard.**p ritard.*

tempo

möcht' ich wohl hin!

Nun

tempo

*cresc.**fp*

wiegt sich der Ra-ben ge - sel - li - ger Flug; ich mi - sche mich drunter und fol - ge dem Zug. Und

non legato
f

Berg und Ge - mäu - er um - fit - ti - gen wir; sie wei - let da drun - ten, ich spä - he nach ihr, ich

ritard.
p ritard.
a
p

spä - he nach ihr. Da

tempo
tr
cresc.
fp

kommt sie und wan - delt; ich ei - le so - bald ein sin - gen - der Vo - gel zum bu - schi - gen Wald. Sie

pp

ritard. - - - - - a

wei-let und hör-chet und lä-chelt mit sich: „Er sin-get so lieb-lich und singt es an mich, und

p ritard. - - - - - *p*

tempo

singt es an mich.“ Die

tempo

tr *tr*

cresc. *f*

schei-den-de Son-ne ver-gül-det die Höhn; die sin-nen-de Schö-ne sie lässt es ge-schehn. Sie

pp

ritard. - - - - -

wan-delt am Ba-che die Wie-sen ent-lang, und fin-ster und fin-strer um-

cresc. *p* *ritard.* - - - - -

a tempo

schlingt sich der Gang, umschlingt sich der Gang. Auf

a tempo

p *cresc.* *f* *p*

tr. *tr.*

ein-mal er-schein' ich ein blin-ken-der Stern. „Was glän-zet da dro-ben, so

cresc.

ritard.

nah und so fern? „Und hast du mit Staunen das Leuchten er-blickt; ich lieg dir zu Füßen, da

p *f* *p* *ritard.*

a tempo

bin ich be-glückt, da bin ich be-glückt!

a tempo

f *tr.* *tr.*

Nº3. Mit einem gemalten Band.

Leichtlich und mit Grazie vorgetragen.

Singstimme.

Klei - ne Blu - men, klei - ne Blät - ter streu - en

PIANOFORTE.

pp (leichtlich, nicht geschliffen)

mir mit leich - ter Hand gu - - te jun - - ge Früh - lings =

sempre pp

cresc.

Göt - ter tän - delnd auf ein luf - tig Band.

pp

sempre pp

p
Ze- phyr, nimm's auf dei- ne Flü- gel, schling's um mei- ner Liebsten

pp

Kleid; und so tritt sie vor den Spie- gel all in ih- rer Mun- ter -

cresc. *f* *p*

keit. Sieht mit Ro - sen sich um - ge - ben, selbst wie

sempre pp

ei - ne Ro - - se jung. Ei - nen Blick, ge- lieb- tes Le- ben! und ich bin be- lohnt ge -

cresc. *cresc.* *f*

nung. Ei - - nen Blick, ge - lieb - - tes Le - ben! und ich bin - - be - lohnt ge -

fp *cresc.*

nung. Füh - le, füh - - le, was diess Herz em -

p *cresc.* *pp*

pfin - det, rei - che frei mir dei - ne Hand, — und das

sempre pp

Band, das uns ver - bin - det, sei kein schwa - ches Ro - sen -

cresc. *sempre pp*

band, ja, sei kein schwa - ches Ro - sen - band! Füh - le, was diess Herz em -

(geschliffen)

Adagio. *ad libitum* Tempo I.

pfindet, rei - che frei mir dei - ne Hand, und das Band, das uns ver - bin - - - det, sei kein

cresc. *mf* *p* (leichtlich, nicht geschliffen) *dim.*

schwa - ches Ro - sen - band, sei kein schwa - ches Ro - sen -

pp

band, kein schwa - - ches Ro - sen - band!

pp